



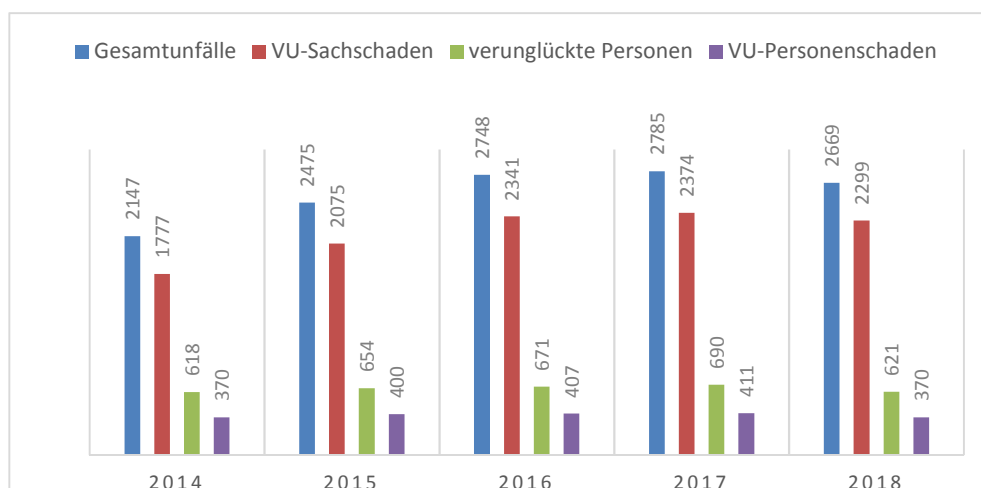
Verkehrsunfallstatistik 2018 Bereich Bundesautobahnen

Rückläufige Unfallzahlen auf den Bundesautobahnen im Bereich des Polizeipräsidiums Südhessen

Nach dem Höchstwert von 2785 Verkehrsunfällen im Jahr 2017 konnte in 2018 ein leichter Rückgang der Unfallzahlen von 4,17 Prozent auf 2669 Verkehrsunfälle verzeichnet werden. Bei 370 Verkehrsunfällen verunglückten 621 Personen. Das stellt einen markanten Rückgang von 10 Prozent dar. Laut Unfallstatistik starben 7 Menschen, was ein Minus von 41,67 Prozent im Vergleich zum Vorjahr bedeutet. Schwer verletzt wurden 68 Menschen, leicht verletzt hingegen 546 Menschen.

Die Anzahl der Sachschadensunfälle erfuhr einen leichten Rückgang von 3,16 Prozent auf 2299. Der bei allen Verkehrsunfällen angenommene Sachschaden beläuft sich für das Jahr 2018 auf 19 Millionen Euro. Im Vergleich zu 2017 ein Rückgang von 2 Millionen Euro oder 9,52 Prozent.

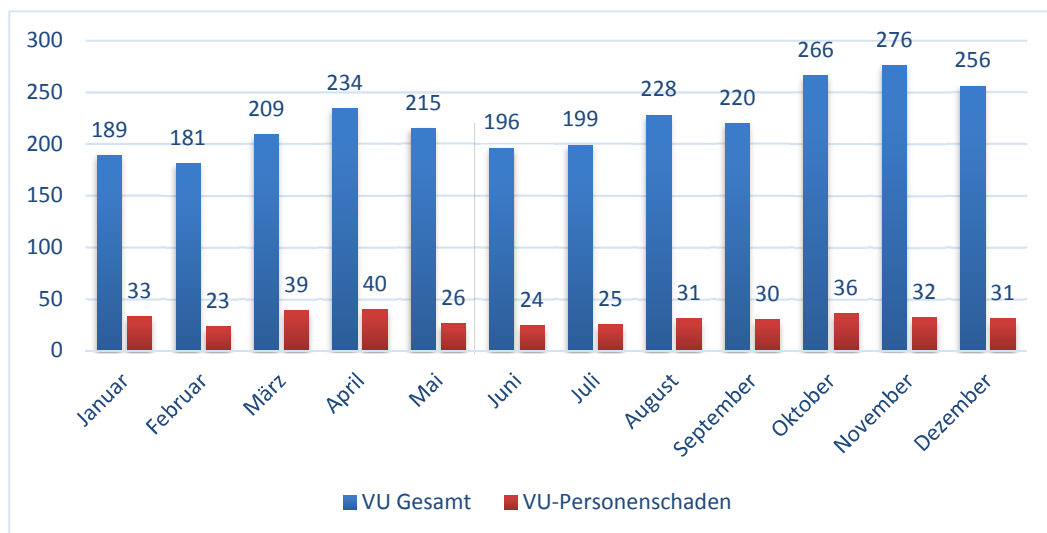
Verlauf der Verkehrsunfallentwicklung auf den BAB'en in Südhessen



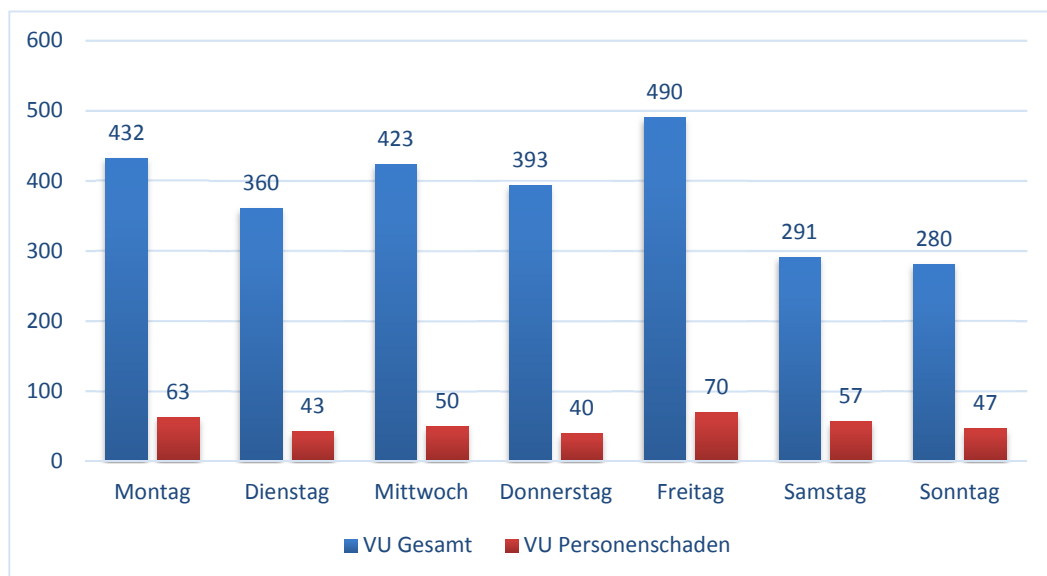
Verkehrsunfälle nach Zeiten

Der November stellte sich als der Monat mit den meisten Verkehrsunfällen heraus. 276 an der Zahl wurden in diesem Monat aufgenommen. Der im Vorjahr unfallträchtigste Monat Januar fiel von 280 auf 189 zurück. Damit konnte hier der zweitniedrigste Wert über das Jahr gesehen verzeichnet werden. In den Monaten Oktober bis Dezember mussten die höchsten Unfallzahlen festgestellt werden. Der Oktober mit 266 und der Dezember mit 256 belegen die Plätze 2 und 3 in der Unfallstatistik.

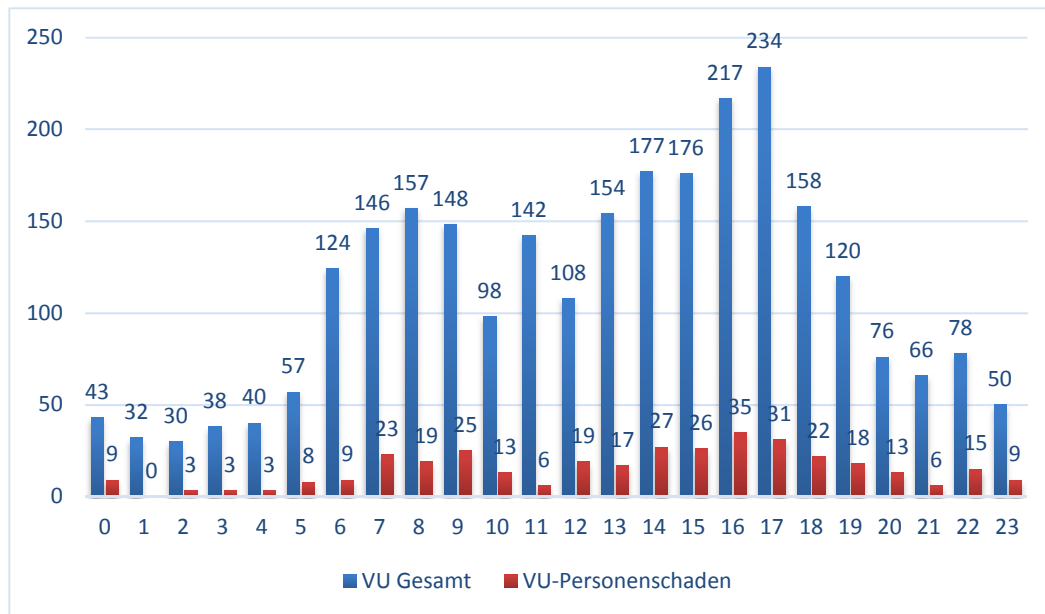
Der Monat mit den wenigsten Verkehrsunfällen war der Februar mit 181, was 6,8 Prozent entspricht.



Der unfallträchtigste Tag ist wie in den Vorjahren der Freitag mit absoluten Zahlen von 490 oder 18,4 Prozent, gefolgt vom Montag mit 432. Samstag und Sonntag sind die Tage mit gewohnt niedrigerer Unfallgefahr von jeweils ca. 10 Prozent.



Über den Tagesverlauf gesehen besteht die größte Gefahr in einen Verkehrsunfall verwickelt zu werden zwischen 17:00 und 18:00 Uhr. 234 oder 8,77 Prozent der Unfälle haben sich während dieser Zeitspanne ereignet. Gefolgt von 16:00 bis 17:00 Uhr mit 217 oder 8,13 Prozent. Nach 18 Uhr nahm die Unfallgefahr signifikant ab. Eine weitere Spitze der Unfallhäufigkeit konnte zwischen 08:00 und 09:00 Uhr verzeichnet werden mit 157 oder 5,88 Prozent. Festgestellt werden muss, dass die Unfallgefahr im Berufsverkehr deutlich erhöht ist, wobei der morgendliche an den abendlichen Berufsverkehr nicht heranreicht.



Risikogruppen junge Fahrer/Altersgruppe 65+/Altersgruppe 75+

Junge Fahrer 18-24 Jahre

Diese Altersgruppe war an 587 Verkehrsunfällen als Fahrer oder verletzte Mitfahrer beteiligt, was ein Minus von 4,86 Prozent im Vergleich zum Vorjahr bedeutet. 92 davon wurden hierbei verletzt. Erfreulich ist die Tatsache, dass niemand getötet wurde. Die Anzahl der schwer Verletzten halbierte sich nahezu auf 6 (11 in 2017), leicht verletzt wurden 86 Menschen dieser Altersgruppe, was auch eine deutliche Reduzierung um 23,21 Prozent bedeutet.

Altersgruppe 65-74 Jahre

Die Unfallzahlen in dieser Altersgruppe sind ebenfalls leicht rückläufig. Minus 5,50 Prozent bedeuten 206 Verkehrsunfälle in 2018. Die Anzahl der schwer (2) und leicht (21) Verletzten Personen sind identisch mit denen aus dem Jahr 2017.

Altersgruppe ab 75 Jahren

Hier muss ein Anstieg von 5,68 Prozent auf 93 Verkehrsunfälle verzeichnet werden. Es verunglückten hierbei 14 Menschen, von denen einer getötet, sechs schwer und sieben leicht verletzt wurden. Während die Zahl der Schwerverletzten sich im Vergleich zum Vorjahr verdoppelte, gab es bei den Leichtverletzten ein Minus von 36,36 Prozent. Die Anzahl der Verstorbenen war identisch mit 2017.

Entwicklung der Unfallfluchten

Im Zuständigkeitsbereich der Polizeiautobahnstation Südhessen konnte im Jahr 2018 ein Rückgang von 9,47 Prozent auf 325 Fälle im Vergleich zum Vorjahr verzeichnet werden. Die Aufklärungsquote liegt auf weiterhin hohem Niveau von 48 Prozent. Bei 26 Unfällen mit unerlaubtem Entfernen vom Unfallort wurden 34 Menschen verletzt, was einen erfreulichen Rückgang von 27,66 Prozent bedeutet. Während 4 Personen schwer verletzt wurden (+33,33 Prozent), wurden 30 leicht verletzt (-31,82 Prozent).

Motorradfahrer

27 Fahrer eines Motorrades verunfallten im Jahr 2018, was einen leichten Anstieg von 4 im Vergleich zu 2017 bedeutet. Zwei wurden hierbei getötet, 6 schwer und 12 leicht verletzt. Im Vergleich zu 2017 ein bedauerlicher Anstieg, wurden zuvor ein Kradfahrer tödlich verletzt, 2 schwer und 6 leicht verletzt.

Verkehrsunfälle mit Lkw

Der Anstieg an Verkehrsunfällen unter Beteiligung eines Lkw aus dem Jahr 2017 konnte in 2018 in eine minimale Reduzierung umgewandelt werden. Es wurden 12 weniger (-1,38 Prozent) auf 860 Verkehrsunfälle verzeichnet. Allerdings gab es einen Anstieg der dabei verunglückten Personen von 33 auf 46, was einem Plus von 39,39 Prozent entspricht. Ein Lkw-Fahrer bzw. Mitfahrer wurde getötet, was identisch mit 2017 ist. Schwer verletzt wurden 11 (+37,50 Prozent), leicht verletzt 34 (+41,67 Prozent).

Nicht berücksichtigt im Vergleich sind die schweren Verkehrsunfälle aus dem Jahr 2017 auf der sogenannten Rheinstrecke zwischen dem Autobahndreieck Viernheim und der Anschlussstelle Mannheim-Sandhofen auf der BAB 6. Dort wurden aufgrund einer Brückenbaustelle mit einspuriger Verkehrsführung und dementsprechend vielen Staubildungen im Jahr 2017 viele schwer Verkehrsunfälle registriert, die sich im Zuständigkeitsbereich der Polizeiautobahnstation Südhessen befanden, jedoch in die Verkehrsunfallstatistik des Landes Baden-Württemberg liefen. Durch umfangreiche Maßnahmen mit den zuständigen Straßenverkehrsbehörden (Geschwindigkeitsreduzierung, Überwachung dieser, stetige Kontrollen durch uniformierte und zivile Kräfte) konnten diese schweren Unfälle stark reduziert werden.

Verkehrsunfälle mit Kraftomnibussen

Auch hier ist ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen. Gegenüber 19 Unfällen in 2017 reduzierte sich die Anzahl in 2018 auf 12, was einem Minus von 36,84 Prozent entspricht. Keine Personen trugen dabei einen körperlichen Schaden davon. Wie bereits 2017 ereigneten sich 2 Unfälle aufgrund technischer Mängel.

Wildunfälle

Hier muss ein deutlicher Anstieg im Vergleich zu 2017 verzeichnet werden. 29 mehr in 2018 bedeuten eine Anzahl von 156 oder ein Plus von 22,83 Prozent.

Eine Person wurde leicht verletzt.

Unfallursachen

Wie bereits seit vielen Jahren ist die Hauptunfallursache in **nicht ausreichendem Sicherheitsabstand** zu sehen. Mit 883 Unfällen konnte zwar ein leichter Rückgang der absoluten Unfallzahlen zu 2017 festgestellt werden, was einem Minus von 4,23 Prozent entspricht, jedoch wurden hierbei 13 Menschen mehr als in 2017 verletzt, was einen Anstieg auf 237 bedeutet. Bei 43 (+72 Prozent) schwer und 416 (+13,97 Prozent) leicht Verletzten konnte bei den tödlich Verletzten Menschen ein Minus von 83,33 Prozent festgestellt werden. Statt 6 Personen in 2017 reduzierte sich diese Anzahl auf eine in 2018. Bei 646 der Verkehrsunfälle wurde lediglich Sachschaden verursacht.

An zweiter Stelle folgen die **Fehler beim Nebeneinanderfahren, Vorbeifahren oder dem Überholen**, wodurch sich 676 Verkehrsunfälle ereigneten. Hierbei wurden zwei Menschen getötet, 5 schwer und 61 leicht verletzt. Bei 608 dieser Unfälle entstand ausschließlich Sachschaden.

Der nächstfolgende Grund der Verkehrsunfälle ist in **überhöhter Geschwindigkeit** zu sehen. 275 Mal liegt die Ursache darin. Dabei wurden in 49 Unfällen Personenschäden festgestellt, was einem Minus von 43,02 Prozent im Vergleich zu 2017 bedeutet. Drei Menschen wurden getötet (+ 50 Prozent), 16 schwer (- 52,94 Prozent) und 80 leicht verletzt (- 40,30 Prozent). Eine insgesamt, abgesehen von dem Anstieg bei den getöteten Personen, erfreuliche Bilanz.

Eine immer stärker werdende Rolle spielt in diesem Zusammenhang die Ablenkung des Fahrzeugführers. Während Lkw-Fahrer in ihrer Fahrerkabine quasi wohnen und arbeiten und dementsprechend nahezu alles während der Fahrt erledigt wird, spielt gerade bei Pkw-Führern die Nutzung elektronischer Medien eine immer bedeutendere Ursache bei Verkehrsunfällen. Dies ist zwar oftmals nicht ohne weiteres nachweisbar, dennoch konnten 2018 immer wieder Hinweise festgestellt werden, die hinreichende Gründe für weitere Ermittlungen gaben.

Stagnation bei der Unfallursache Alkohol und berauschende Mittel im Straßenverkehr

Die Anzahl der Verkehrsunfälle bei denen die Fahrzeugführer unter dem Einfluss von Alkohol- und/oder Drogen/Medikamenteneinwirkung standen, blieb im Vergleich zum Jahr 2017 mit 52 Vorfällen konstant. Bei 28 dieser Verkehrsunfälle wurden Menschen verletzt. Eine Person wurde getötet, im Vergleich zu 3 aus 2017. 6 wurden schwer und 39 leicht verletzt.

Die Gefahr bei einem solchen Unfall verletzt zu werden, ist nach wie vor als sehr hoch anzusehen.

Baustellenunfälle

Baustellen sind stets gleichbedeutend mit erhöhter Unfallgefahr. Bei engeren Fahrstreifen kommt es wesentlich häufiger zu seitlichen Berührungen oder zu Fehlern beim Fahrstreifenwechsel. Zudem ist die Gefahr einer Staubildung erhöht und es besteht eine größere Unfallgefahr. Im Jahr 2018 verzeichnete die Polizeiautobahnstation Südhessen insgesamt 237 Verkehrsunfälle in Baustellen, was im Vergleich zu 2017 nahezu identisch ist (238). Hierbei wurden 4 Menschen schwer und 14 leicht verletzt, was im Vergleich der letzten Jahre als konstant anzusehen ist.

Polizeiliche Maßnahmen

Die polizeilichen Maßnahmen zur Unfallreduzierung werden unter ständiger Analyse der Unfallursachen und darüber hinaus angepasst. Die bereits in 2017 erfolgte Geschwindigkeitsreduzierung auf der Rheinstrecke der BAB 6 wurde auch in 2018 fortgeführt und überwacht, was dazu führte, dass sich keine schweren Verkehrsunfälle mehr ereigneten.

Zunehmend, vor allem auch in der medialen Wahrnehmung, war jedoch die Zahl der festgestellten Fahrten von Lkw-Fahrern unter Alkoholeinfluss, zum Teil mit Verkehrsunfall.

In dieser Hinsicht gab es im Jahr 2018 zahlreiche Vorfälle:

Am 21.04.2018 versuchte ein polnischer Fahrer eines Klein-Lkw auf der Tank- und Rastanlage Bergstraße entgegengesetzt auf die BAB 5 aufzufahren. Mit einer regulär auf die Rastanlage auffahrenden Pkw-Fahrerin kam es zu einer Kollision, bei der die Frau schwer verletzt wurde.

Am 18.08.2018 fuhr ein Osteuropäer mit seinem Lkw auf der BAB 67 vom Parkplatz Wildbahn aus bis kurz vor die AS Pfungstadt entgegengesetzt zur Fahrtrichtung. Bei ihm wurde ein Alkoholwert von 1,71 Promille festgestellt.

Am 03.11.2018 fuhr ein polnischer Lkw-Fahrer mit seinem Gespann vom Parkplatz Büttelborn entgegengesetzt auf die BAB 67 in Richtung Süden auf. Am Darmstädter Kreuz verursachte er mit einem entgegen-

kommenden Pkw einen Verkehrsunfall, bei dem 2 Personen leicht verletzt wurden. Er setzte seine Fahrt unbeeindruckt fort und konnte erst kurz vor der AS Zwingenberg durch eine Streife der Polizeiautobahnstation gestoppt werden.

Am 15.12.2018 wurde durch die Funkleitzentrale Mannheim ein Lkw gemeldet, der auf der BAB 5 in Fahrtrichtung Norden unterwegs sei. Dieser wurde dort als Schlangenlinien fahrend gemeldet und durch Streifen der Autobahnpolizeireviere Walldorf und Mannheim aufgenommen. Der Fahrer weigerte sich jedoch anzuhalten. Die Verfolgungsfahrt ging somit bis in den Zuständigkeitsbereich des PP Südhessen. Auch hier konnte der Fahrer nicht zum Anhalten bewegt werden. Mehrfach wurden Streifenwagen beinahe gerammt. Erst eine provisorische Sperre mittels eines Streuwagen der Autobahnmeisterei Darmstadt an der AS Eberstadt stoppte den Lkw, indem dieser in das quer stehende Fahrzeug prallte.

Es wurden daraufhin umfangreiche Maßnahmen getroffen, um solche Vorfälle zu verhindern. So führt die Polizeiautobahnstation Südhessen regelmäßig mit Unterstützung des Verkehrsdienstes und der Bereitschaftspolizei sogenannte aufsuchende Präventivkontrollen auf den Rast- und Parkplätzen entlang den Bundesautobahnen durch, um alkoholisierte Fahrer bereits vor Fahrtantritt festzustellen und diese an der Fahrt zu hindern. Alleine im Monat Dezember 2018 wurde so 12 Fahrten unter Alkoholeinfluss verhindert.

Zudem werden alle Rast- und Parkplätze in der Hinsicht überprüft, inwieweit Vorkehrungen gegen eine Zufahrt zur BAB entgegen der Fahrtrichtung getroffen werden können. Auf dem Parkplatz Büttelborn wurde dies zum Teil schon umgesetzt mit einer veränderten Beschilderung. Außerdem wird das Aufbringen von Piktogrammen auf die Fahrbahn überprüft sowie eine generell auffälliger Beschilderung.

Kontrolle der Fahrtüchtigkeit

Weiterhin halten die Kräfte der Polizeiautobahnstation Südhessen und der Direktion Verkehrssicherheit/Sonderdienste den Kontrolldruck hoch. Im Jahre 2018 wurden 509 Personen festgestellt, die ihr Fahrzeug unter dem Einfluss von Alkohol oder Drogen/Medikamenten führten. Diese Zahlen sind seit Jahren auf gleichbleibend hohem Niveau, was die Wichtigkeit der täglichen Kontrollen unterstreicht.

Appell der Polizeiautobahnstation an die Verkehrsteilnehmer

- Sicherheitsabstand ist das A und O bei der Teilnahme am Straßenverkehr. Durch das Auffahren auf abbremsende oder bereits stehende Fahrzeuge kann es zu schweren Verletzungen kommen.
- In diesem Zusammenhang ist auch die Aufmerksamkeit auf den Straßenverkehr zu richten. Jegliche Ablenkung, insbesondere

elektronische Geräte wie Smartphones, kann schwere Verkehrsunfälle verursachen.

- Die eigene Geschwindigkeit immer an die örtlichen Verhältnisse und die eigene Fahr-Erfahrung anpassen. Insbesondere bei Aus- und Zufahrten der Bundesautobahnen gilt es besondere Vorsicht walten zu lassen.
- Eine entspannte Fahrweise und Gelassenheit am Steuer ist immer vorteilhaft und verhindert übermäßigen Hektik Beitrag im Straßenverkehr.

Weitere Informationen finden Sie unter www.polizei.hessen.de. Die Verkehrsunfallstatistik 2018 für die Bundesautobahnen ist beim Polizeipräsidium Südhessen in der Rubrik „Über uns“ – „Statistik“ eingestellt.

Für detaillierte Rückfragen steht Erster Polizeihauptkommissar Stefan Styra, Dienststellenleiter der Polizeiautobahnstation Südhessen, Telefon: 06151 / 8756-100, zur Verfügung.